

**Zeitschrift:** Schweizer Ingenieur und Architekt  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 118 (2000)  
**Heft:** 48: Wohnen im Alter

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

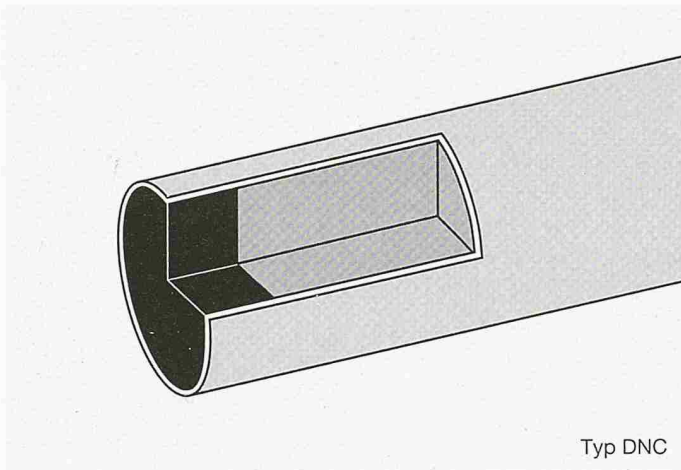
### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Egco bringt die Dorn-Material-Frage auf den schwarzen Punkt:



Typ DNC

## EGCO dorn

Der mehrschichtige Egco Hightech-Querkraftdorn – mit einem Kern aus Stahl 1.7225, ummantelt von 1.4571 (V.4A) und endverdichtet mit schwarzem Silikonkautschuk (beidseitig schwarzer Punkt) – ist auf jeden Fall erste Wahl für die statisch richtige Beanspruchung. Hightech-Querkraftdorne von Egco sind nur echt mit dem schwarzen Punkt! Wir produzieren für Sie ISO-9001-zertifiziert, liefern direkt auf die Baustelle und fakturieren über den Stahl- und Baufachhandel.



In Deutschland erhalten Sie unsere Dorne unter dem Namen Eurodorn

# EGCO

Die professionelle Lösung

Egco AG, Industriestrasse 38, 3178 Bösingens, Telefon 031 740 55 55, Telefax 031 740 55 56, E-Mail [technik@egco.ch](mailto:technik@egco.ch), E-Mail [admin@egco.ch](mailto:admin@egco.ch)

# HaTe<sup>®</sup>

Filter- und Bändchengewebe

HaTelit<sup>®</sup>  
 Fortrac<sup>®</sup>  
 Stablenka<sup>®</sup>  
 Comtrac<sup>®</sup>  
 Incomat<sup>®</sup>  
 NaBento<sup>®</sup>

**Natürlich von der Nr.1 für Geosynthetics:**  
**SCHOELLKOPF AG**  
 Schaffhauserstrasse 265, 8057 Zürich  
 Tel. 01/312 16 16, Fax 01/312 16 26  
 E-Mail: [geo@schoellkopf.ch](mailto:geo@schoellkopf.ch) [www.schoellkopf.ch](http://www.schoellkopf.ch)  
**Wo Beratung, Qualität und Preis stimmen!**



### Offizielles Organ

- sia** SCHWEIZERISCHER INGENIEUR- UND ARCHITEKTENVEREIN
- GEP** GESELLSCHAFT EHEMALIGER STUDIERENDER DER ETH ZÜRICH
- usic** SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG BERATENDER INGENIEURE

*SIA-Generalsekretariat:*  
 Telefon 01 283 15 15  
 E-Mail [gs@sia.ch](mailto:gs@sia.ch), Internet [www.sia.ch](http://www.sia.ch)  
 Normen Telefon 061 467 85 74  
 Normen Fax 061 467 85 76

*USIC-Geschäftsstelle:*  
 Telefon 031 382 23 22

*GEP-Geschäftsstelle:*  
 Telefon 01 632 51 00  
 E-Mail [info@gep.ethz.ch](mailto:info@gep.ethz.ch)

126. Jahrgang

### Impressum

**HERAUSGEBERIN**  
 Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
 Mainaustr. 35, 8008 Zürich  
 Telefon 01 380 21 55, Fax 01 388 99 81  
 E-Mail [seatu@access.ch](mailto:seatu@access.ch)

Rita Schiess, Verlagsleitung  
 Hedi Knöpfel, Assistenz

**ADRESSE DER REDAKTION**  
 tec21  
 Rüdigerstrasse 11  
 Postfach 1267, 8021 Zürich  
 Telefon 01 288 90 60, Fax 01 288 90 70  
 E-Mail [SL\\_A@swissonline.ch](mailto:SL_A@swissonline.ch)

**KORRESPONDENTEN**  
 Hansjörg Gadiant, Berlin, Arch./Städtebau;  
 Nina Rappaport, New York, Arch./Städtebau

### REDAKTION

Inge Beckel, Architektur (Leitung)  
 Philippe Cabane, Wettbewerbswesen/Städtebau  
 Margrit Felchlin, Public Relations/Assistenz  
 Richard Liechti, Abschlussredaktion  
 Paola Maiocchi, Bildredaktion und Layout  
 Stefan Roos, Bauingenieurwesen  
 Ruedi Weidmann, Geschichte/Assistenz  
 Adrienne Zogg, Sekretariat

### SIA-INFORMATIONEN

Charles von Büren, Edith Krebs,  
 SIA-Generalsekretariat

### BEIRAT

Hans-Georg Bächtold, Liestal, Raumplanung;  
 Heinrich Figi, Chur, Bauing.; Alfred Gubler,  
 Schwyz, Arch.; Dr. Erwin Hepperle, Bubikon,  
 öff. Recht; Dr. Roland Hürlimann, Zürich, Bau-  
 recht; Dr. Hansjürg Leibundgut, Zürich, Haus-  
 technik; Daniel Meyer, Zürich, Bauing.; Dr.  
 Ákos Moravanszky, Zürich, Architekturtheorie;  
 Dr. Ulrich Pfammatter, Isisberg, Technikge-  
 schichte; Ursula Stücheli, Bern, Arch.

### ABONNEMENTSPREISE

Jahresabonnement Schweiz: Fr. 225.-  
 Jahresabonnement Ausland: Fr. 235.-  
 Einzelnummer (Bezug bei der Redaktion): Fr. 8.70  
 Ermässigte Abonnemente für Mitglieder GEP,  
 BSA, USIC, STV, Archimedes und Studenten.

### ABONNENTENDIENST

Abonentendienst tec21, AVD Goldach,  
 9403 Goldach, Telefon 071 844 91 65  
 Adressänderungen von SIA-Mitgliedern:  
 SIA-Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich

### INSERATE

Senger Media AG,  
 Mühlebachstr. 43, 8032 Zürich,  
 Telefon 01 251 35 75, Fax 01 251 35 38

### DRUCK

AVD Goldach  
 Auflage (WEMF-beglaubigt): 11 226

**Nachdruck von Bild und Text nur mit Genehmigung der Redaktion und Quellenangabe.**

## Ideen gefragt für das Wohnen im Alter

Ein düsteres Bild zeichnet sich ab für uns zukünftigen Alten, Senioren, Betagten oder wie auch immer die politisch korrekte Form gerade lauten mag. Die Statistiken sagen es deutlich: längere Lebenserwartung bei gleichzeitig geringeren Geburtenraten werden nicht nur der AHV zu schaffen machen, sondern auch in baulicher und infrastruktureller Hinsicht eine Reihe von Anforderungen stellen, die uns auch im Alter in würdiger Form wohnen und leben lassen. Und im Gegensatz zu den Geburtenraten oder Migrationsgewinnen können hier die Zukunftsforscher per Milchmädchenrechnung für einmal relativ sicher vorhersagen, wie gross der Bedarf an Plätzen in Alters- und Pflegeheimen in 20 bis 30 Jahren sein wird.

Aber knapp 80 Prozent der über 79-jährigen möchten, so das Resultat einer Befragung aus dem Jahre 1990, so lange wie nur möglich in ihrer Wohnung oder ihrem Haus bleiben. Ein verständlicher Wunsch, wenn wir die mit zunehmendem Alter fortschreitende Entmündigung der älteren Menschen mit ansehen müssen. Das kleine Zimmer im Altersheim vermag nur noch einen Bruchteil des Haushaltes aufzunehmen und im Spitalschrank des Pflegeheims bleibt nur noch Platz für ein paar wenige persönliche Sachen... und wer möchte schon um 11 Uhr zu Mittag essen? Und welcher alte Mensch will ständig an das eigene Schicksal erinnert werden, weil sein Umfeld fast nur aus Mitmenschen in ähnlicher Lage besteht?

Für einmal kommt die Innovation nicht aus den Städten, sondern von einem der ärmsten Täler im Tessin. Der schon seit 1988 existierende Centro Sociale Onsernonese in Russo, wie ihn Beppe Savary-Borioli in diesem Heft beschreibt, geht über das althergebrachte Konzept des «Alters-Asyls» hinaus. Neben einer Reihe von innovativen betrieblichen Lösungen ist es vor allem die Durchmischung mit anderen öffentlichen Nutzungen wie Schulhof und Mensa, die den sozialen Charakter dieses Zentrums ausmachen. Hier wurden sowohl die Alten und das Personal aus ihrer Isolation befreit und in einem echten Sinn sozial eingebunden. Das Alterszentrum ist tatsächlich Zentrum, nicht nur für die Alten. An diesem Beispiel zeichnen sich generelle Lösungsansätze für die Städte ab. Die Durchmischung mit Schulen ist nur eine, wenn auch äusserst plausible Möglichkeit, alte Menschen wenigstens passiv am öffentlichen Leben teilhaben zu lassen. Denkbar sind auch andere frequentierte Standorte: Hotels, Einkaufsstrassen, Sporteinrichtungen, ja sogar Vergnügungsstrassen. Am wichtigsten aber scheint zu sein, dass unterschiedliche Altersgruppen in ein und demselben Haus frequentieren. Das ist aber nur mit entsprechenden hybriden Formen möglich – und bei den vielen publikumsorientierten Angeboten in den Städten ist der Fantasie freier Lauf gegeben.



Beppe Savary-Borioli

### 7 Mehr als ein Alters- und Pflegeheim

Das Centro Sociale (CSO) in Russo TI

Felix Bohn

### 15 Wo möchten Sie später einmal wohnen?

Bauen für alte Menschen heisst Bauen für alle Menschen

Kathrin Derksen

### 19 Die Expertin

Wohnen im Alters- und Pflegeheim – aus der Sicht einer Betroffenen

### 28 Wettbewerbe

Basellandschaftliche Gebäudeversicherung

### 30 Magazin

ETH-Tag 2000